VerbraucherService Bayern im KDFB e.V.

JAHRESBERICHT 2021

5 VORWORT
6 DER VSB STELLT SICH VOR
8 MIT TRADITION AM PULS DER ZEIT
12 NEWS AUS DEM VERBAND
16 ZAHLEN UND FAKTEN
18 WIR FORDERN VON DER POLITIK
22 AUS DEN FACHBEREICHEN:
23 VERBRAUCHERRECHT
28 FINANZEN UND VERSICHERUNGEN
31 ERNÄHRUNG
34 UMWELT
38 HAUSWIRTSCHAFT
40 ENERGIE
41 PARTNERSCHULE VERBRAUCHERBILDUNG
42 PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
46 TEIL EINES NETZWERKS
47 BERATUNGSSTELLEN IN BAYERN

» Die Menschen der alten Zeit sind auch die der neuen – aber die Menschen von gestern sind nicht die von heute. «

Marie von Ebner-Eschenbach

LIEBE LESER*INNEN,

mein Vorwort aus dem Jahr 2020 war noch ganz geprägt von den Erfahrungen des Lockdowns und der Pandemie. Wir alle waren erschüttert von den Ereignissen und eingeschränkt in unserer Arbeit vor Ort.

Das Jahr 2021 – unser 65. Jubiläumsjahr – war zum Glück für die Verbraucher*innen und die Arbeit des VSB ein „offenes" Jahr mit vielen Veranstaltungen in Präsenz und Begegnungen. Wie schön, dass wir sogar unser großes Verbandsjubiläum und das 40-jährige Bestehen der Beratungsstelle Cham mit so wenigen Einschränkungen feiern konnten! Dem Jahresbericht und seinen strahlenden Bildern und Gesichtern können Sie ansehen, wie froh wir alle darüber waren, uns persönlich zu treffen, auszutauschen und zu beraten.

Alles Neue aus dem Jahr 2020 wurde ins Jahr 2021 mitgenommen und erfolgreich weitergeführt: Der Digitalisierungsschub mit zahlreichen Online-Vorträgen, die Online-Beratung, Podcasts, Videos und vieles mehr haben sich auch für die Zukunft ausgezahlt. Die Formate werden weiterhin angeboten und intensiv nachgefragt.

Es zeigte sich auch in diesem Jahr, wie bewährt die Themen und Grundsätze des VerbraucherService Bayern im KDFB e.V. sind. Nachhaltigkeit in allen Bereichen, sei es in der Ernährung, beim Energieverbrauch oder in der Umweltbildung und dem Klimaschutz, ist das A und O unseres Handelns. Das kommt auch in unseren Anträgen an die Politik zum Ausdruck, die die Mitglieder am 7. Juli 2021 im Aurelium in Lappersdorf verabschiedet haben. Dazu bestimmen Fairness, Empathie und Teamfähigkeit unsere Arbeit – damit haben alle Haupt- und Ehrenamtlichen im VSB wieder erfolgreich im Jahr 2021 ihr Bestes für die Verbraucher*innen in Bayern gegeben.

Vielen Dank an Sie alle und an unsere Unterstützer*innen!

Ihre

Juliana Daum

Juliana Daum
Landesvorsitzende

DER VSB STELLT SICH VOR

Wir sind ein unabhängiger, bayerischer Verbraucherverband mit 15 Beratungsstellen und 150 000 Mitgliedern. Wir bieten seit 65 Jahren neutrale, persönliche Beratung, nachhaltige Bildung und Interessenvertretung als Bayerns starker Service für Verbraucher*innen.

Der VerbraucherService Bayern engagiert sich aktiv in den Bereichen Verbraucherrecht, Ernährung, Umwelt, Finanzen, Hauswirtschaft und Energie.

Unser Verband wird staatlich gefördert und ist eine Einrichtung des Frauenbunds.

Juliana Daum

Landesvorsitzende des VerbraucherService Bayern im KDFB e. V. und stellv. Bundesvorsitzende des VerbraucherService Bundesverband

Eva Fuchs

Stellv. Landesvorsitzende des Verbraucher-Service Bayern im KDFB e. V. und stellv. Bundesvorsitzende des Verbraucher-Service Bundesverband

Erika Schnappinger

Stellv. Landesvorsitzende des Verbraucher-Service Bayern im KDFB e. V. und stellv. Bundesvorsitzende des VerbraucherService Bundesverband

Lieselotte Feller

Stellvertretende Landesvorsitzende

Beate Keller

Stellvertretende Landesvorsitzende

Ute Mowitz-Rudolph

Hauptgeschäftsführung

Matthias Nagel

Geschäftsführung Finanzen

MIT TRADITION AM PULS DER ZEIT

1956 wurde der VerbraucherService Bayern im KDFB e.V. als Bayerische Hausfrauenvereinigung des KDFB gegründet. Er verstand sich damals als Berufsorganisation der Hausfrauen mit dem Anspruch, nicht nur zu alltagsrelevanten Fragen zu beraten, sondern sich auch verbraucherpolitisch zu engagieren. 65 Jahre später ist der VSB als Interessensvertretung aller Verbraucher*innen in Bayern und als Anlaufstelle für Verbraucherbelange nicht mehr wegzudenken. Unter dem Motto „65 Jahre Beratung und Bildung mit Herz und Verstand“ gestaltet das VSB-Team das Jubiläumsjahr mit zahlreichen Aktivitäten, wie kostenfreien Webinaren, Vorträgen, Alltagstipps auf Social Media, Nostalgie-Rezepten und spannenden Aktionen.

65 JAHRE

Beratung und Bildung
mit Herz und Verstand

40 JAHRE VERBRAUCHERBERATUNG IN CHAM

Das 40-jährige Jubiläum der VSB-Beratungsstelle in Cham wird am 21. Oktober 2021 zusammen mit Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz Thorsten Glauber, Landrat Franz Löffler, dem zweiten Chamer Bürgermeister Walter Dendorfer, der stellvertretenden KDFB-Diözesanvorsitzenden aus der Diözese Regensburg Luise Fischer und vielen anderen Gästen gefeiert, während draußen vor dem Lokal der örtlichen Stadthalle Sturmtief Ignatz tobt. „Wir brauchen Sie in unserem Alltag. Wir haben Fragen, die nur Sie beantworten können.“, so Staatsminister Thorsten Glauber, „Fragen zu nachhaltigem Konsum, gesundem Leben und sozialer Absicherung.“ Diesen Auftrag erfüllt in Cham die VSB-Beraterin Nicole Bräu nunmehr seit fünf Jahren.

Bild oben: Landesvorsitzende Juliana Daum (re.) und VSB-Geschäftsführerin Ute Mowitz-Rudolph präsentieren voller Freude den Geburtstagskuchen.

Bild rechts: Hand in Hand schneiden der bayerische Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz Thorsten Glauber und die Chamer Verbraucherberaterin Nicole Bräu die Torte an.

DIE DIGITALE BERATERAKTE GEHT AN DEN START

Mit Blick auf die lange Tradition und Geschichte des VSB arbeitet der Verband gleichzeitig intensiv an der Digitalisierung der Verbraucherarbeit, um für die Zukunft gewappnet zu sein. Am 29. März 2021 erreicht der VSB den ersten großen Meilenstein im Digitalisierungsprozess: An diesem Tag wird von den analogen Verbraucherakten, abgelegt in unzähligen Leitz-Ordnern, auf die digitale Akte umgestellt. Von da an werden bei jeder Einzelberatung Verbraucherdaten und -unterlagen in einer eigens für den VSB entwickelten Datenbank an- und abgelegt. Zugriff auf diese Daten haben gemäß der Datenschutzgrundverordnung nur die verantwortlichen Berater*innen, die Administrator*innen und der Datenschutzbeauftragte des VSB. Für die Mitarbeiter*innen bedeutet diese Umstellung eine große Veränderung: Individuelle Gewohnheiten im Arbeitsalltag gilt es zugunsten standardisierter Abläufe abzulegen, Kinderkrankheiten des Systems müssen gemeinsam definiert und beseitigt werden, alles ist neu und ungewohnt. Begleitet wird die Einführung der digitalen Beraterakte über Wochen hinweg mit täglichen Fragestunden durch Silke Gulder, an denen die Mitarbeiter*innen bei Bedarf teilnehmen können, um ihre Schwierigkeiten und Fragen mit dem Digitalisierungsteam zu klären. Der Austausch untereinander und mit den Projektverantwortlichen wirkt sich positiv auf die Akzeptanz der digitalen Beraterakte aus.

JEDE VERÄNDERUNG GEHÖRT DOKUMENTIERT

Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) des VSB nach der Norm ISO EN 9000:2015 hat sich seit der Einführung im Jahr 2009 zu einer wichtigen Stütze im Verband etabliert. Zentrale Aufgabe des QMS ist es, als Bayerns starker Service für Verbraucher die Erwartungen an die Beratungs- und Bildungsangebote des VSB zu erfüllen. Stets werden die Mitarbeitenden des VSB auf allen Ebenen einbezogen, um die festgelegten Qualitätsziele zu erreichen. Abläufe, Prozesse und Verfahren werden regelmäßig überprüft, Schwachstellen rechtzeitig identifiziert und korrigiert. Dies gilt auch für die durch die Digitalisierung erforderlichen Veränderungen: Parallel zur Einführung der Beraterakte dokumentiert Manuela Scheuner als Beauftragte für das Qualitätsmanagement in Abstimmung mit den Projektbeteiligten die neuen Prozesse und bindet sie in das QMS des Verbands ein.

Bild links: In einem sonnigen Moment gelingt ein Foto von der Festgesellschaft.
v.l.n.r.: Eva Fuchs, stellv. Landesvorsitzende, Richard Zacharski, Leitender Ministerialrat StMUV, Beate Keller, stellv. Landesvorsitzende, Luise Fischer, KDFB-Diözesanvorstand, Walter Dendorfer, zweiter Bürgermeister Cham, Erika Schnappinger, stellv. Landesvorsitzende, Staatsminister Thorsten Glauber, Nicole Bräu, Ute Mowitz-Rudolph, Lieselotte Feller, stellv. Landesvorsitzende, Juliana Daum, Landesvorsitzende, Matthias Nagel, GF Finanzen (2.v.r.)

NEWS AUS DEM VERBAND

LANDESDELEGIERTENVERSAMMLUNG 2021

Am 7. Juli 2021 findet in Lappersdorf bei Regensburg die jährliche Delegiertenversammlung des VSB erneut in hybrider Form statt. Die Festrede zum 65. Jubiläum des VSB hält Emilia Müller, Staatsministerin a.D. und Landesvorsitzende des Frauenbunds. Thorsten Glauber, Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz und Marion Kratzmair, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, schickten Glückwünsche per Videobotschaft. Die Anträge an die Politik (siehe Seite 18) „Teilhabe auch ohne Smartphone sichern“, „bezahlbare Krankenversicherung“, „Herkunftskennzeichnung bei Lebensmitteln“ und „Nutzungsdauer von technischen Geräten“ werden an diesem Tag von den Delegierten einstimmig angenommen und im Nachgang an die Politik adressiert.

Bild oben: Sitzungssaal im Aurelium, Lappersdorf bei Regensburg

Bild Mitte: Ein großes Dankeschön an Emilia Müller, Staatsministerin a.D. und Landesvorsitzende des Frauenbunds für ihre Festrede, überreicht von Ute Mowitz-Rudolph (li.) und Juliana Daum.

Bild unten: Die Landesvorsitzende Juliana Daum (2.v.l.) mit ihren Vorstandskolleginnen Eva Fuchs, Lieselotte Feller, Beate Keller und Erika Schnappinger (v.l.n.r.).

Neben dem Bericht über sachliche und fachliche Themen nutzen VSB-Vorstand und Geschäftsführung die 65. Landesdelegiertenversammlung, um die sehr geschätzte Beraterin und Ernährungs- und Hauswirtschaftsreferentin Ulrike Birmoser nach 40-jähriger Tätigkeit auf allen Arbeitsebenen in den Ruhestand zu verabschieden. Begleitet von Standing Ovation geht mit ihr eine Institution im VSB.

Ulrike Birmoser mit einem Arm voller Blumen zum Abschied

BILDUNG SHOPPEN

„Ab in den Warenkorb“ hieß es im Mai 2021 bei den Online-Kursen des VerbraucherService Bayern. Sämtliche Angebote im Online-Bildungsprogramm können Interessierte seitdem in einem Webshop bequem online buchen – von zu Hause und von unterwegs am Smartphone, Tablet oder am PC.

Die Themen der Kurse und Vorträge reichen von Darmgesundheit, Elementarschadensversicherung und Schimmel in Wohnräumen, die elektronische Patientenakte bis hin zum Essen für die Psyche. Für die Teilnahme braucht es keine besondere Ausstattung oder spezielle Programme. Sie erfolgt ganz einfach über einen Zugangslink zur Webinar-Plattform Edudip, den Interessierte nach der Anmeldung in einer Bestätigungsmail erhalten.

Die Teilnahme an einer Veranstaltung kostet in der Regel acht Euro, Mitglieder des KDFB erhalten zwei Euro Ermäßigung. Die Bezahlung erfolgt per PayPal oder auf Rechnung per Banküberweisung. Eine Anmeldung ist auch für Dritte, z. B. Freunde und Familie möglich.

Den Webshop findet man unter
www.verbraucherservice-bayern.de/termine

INFOSCREENS AN ELF VSB-STANDORTEN EINGERICHTET

Um die Digitalisierung voranzutreiben, weitere Kommunikationskanäle zu nutzen und die Verbraucher*innen noch besser zu erreichen, installiert der VerbraucherService Bayern im Jahr 2021 Infoscreens und digitale Kundenstopper an elf Standorten. Je nach räumlichen Gegebenheiten werden die Bildschirme im Schaufenster der Beratungsstellen, im Innenbereich oder mobil, auf Messen und Veranstaltungen, eingesetzt.

Parallel zu der technischen Installation und Einrichtung bildet sich ein Infoscreen-Team, welches sich mit der dazugehörigen Software vertraut macht und lernt, diese mit den geplanten Inhalten zu befüllen. Heute laufen auf den Bildschirmen allgemeine Image-Inhalte, die den Verband betreffen, regional zugeschnittene Themen, wie Öffnungszeiten, Veranstaltungen, aktuelle Termine und Hinweise sowie überregionale Inhalte wie Hinweise auf Online-Veranstaltungen und fachliche Themen aus den Bereichen Verbraucherrecht, Finanzen, Ernährung, Hauswirtschaft, Umwelt und Energie.

NEUE GESICHTER IM VSB

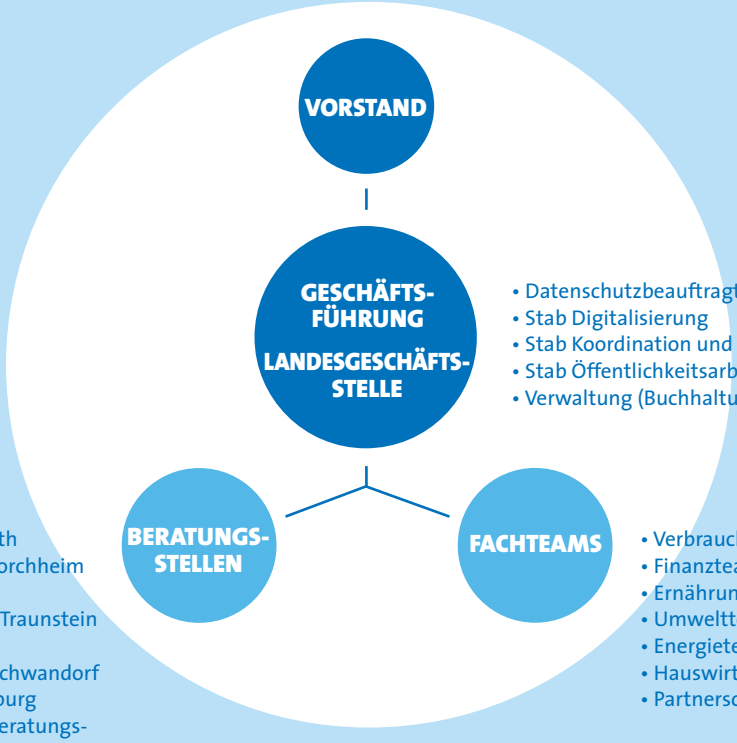
Die Theaterwissenschaftlerin **Nadia Kochendörfer** startet Februar 2021 als Projektleiterin „Partnerschule Verbraucherbildung Bayern“ in der Landesgeschäftsstelle München. Mit ihrer langjährigen Erfahrung im Agenturbereich und im Projektmanagement bringt sie in das Projekt Partnerschule neue Ideen ein und sorgt dafür, dass zum Beispiel sehr viel mehr mit Bewegtbild gearbeitet wird – einem Medium, das vor allem die Kinder anspricht. Ihr besonderes Anliegen ist es, in einer rasant sich digitalisierenden Welt Schüler*innen frühzeitig für ihren Lebensalltag als Verbraucher*innen fit zu machen.

Matthias Nagel, Kommunikationswirt und Experte in den Bereichen Finanzbuchhaltung und Controlling übernimmt zum 1. Juli von Andrea Brüggemann die Geschäftsführung Finanzen beim VSB. Zusammen mit ihm beginnt ein nahezu neues Buchhaltungsteam. Sein Anliegen ist es, die kompetente Dienstleistung des VSB für die Verbraucher:innen in Bayern im Verband und nach Außen in seiner Funktion als Geschäftsführer Finanzen zu unterstützen und die Anliegen des VSB gegenüber Entscheidern entschlossen zu vertreten. Die umfassende Strategie des VSB, die sich auf fundamentalen Leitsätzen aufbaut, ist für ihn die starke Basis, um die Anliegen des Verbands authentisch und zielführend den politisch Verantwortlichen zu präsentieren und somit ein verlässlicher und unabhängiger Partner für die Verbraucher*innen zu sein. Belastbare Finanzen sind dafür notwendige Vorraussetzung.

Die Volljuristin **Marina Steinbrenner** startet am 01.03.2021 als Verbraucherberaterin in der Regensburger Beratungsstelle. Zuvor war sie als Dozentin und Korrekturassistentin an Berliner Universitäten tätig. Zusätzlich zur Verbraucherberatung und -bildung arbeitet sie beim VSB im Projektteam Politik, das unter anderem für die Anträge an die Politik zuständig ist.

ZAHLEN UND FAKTEN

ORGANIGRAMM



- Datenschutzbeauftragte*r
- Stab Digitalisierung
- Stab Koordination und Qualitätssicherung
- Stab Öffentlichkeitsarbeit
- Verwaltung (Buchhaltung / IT / Sekretariat)

- Augsburg / Donauwörth
- Bamberg / Ansbach / Forchheim
- Ingolstadt
- München / Neufahrn / Traunstein
- Passau
- Regensburg / Cham / Schwandorf
- Würzburg / Aschaffenburg
- zusätzlich 52 Energieberatungs-stützpunkte

- Verbraucherteam (Markt / Recht)
- Finanzteam (Finanzen / Versicherungen)
- Ernährungsteam (Ernährung / Lebensmittel)
- Umweltteam (Umwelt / Nachhaltigkeit)
- Energieteam
- Hauswirtschaftsteam
- Partnerschule Verbraucherbildung

BERATUNGEN UND BILDUNGSVERANSTALTUNGEN

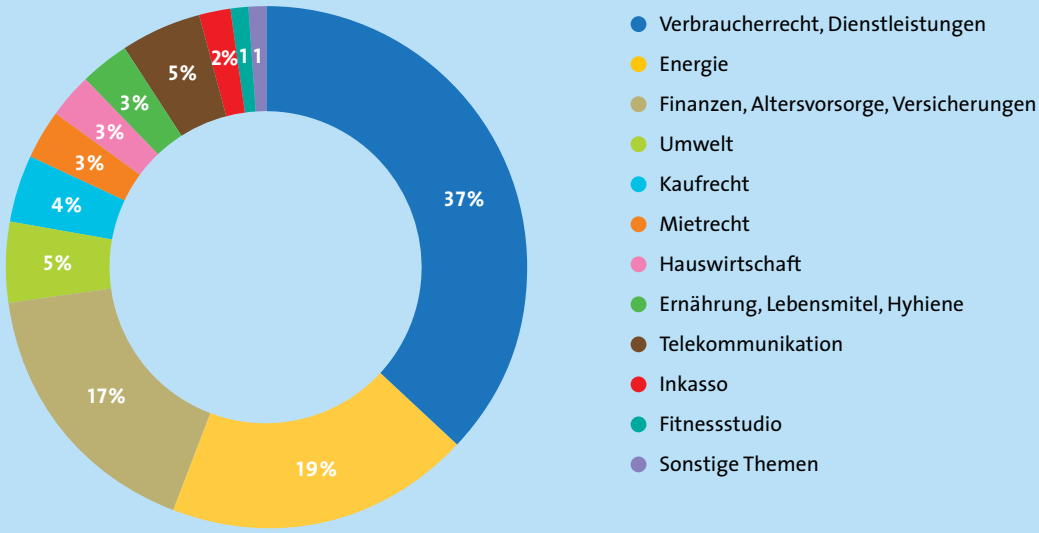
				Zu-/Abnahmen Vorjahr (%)
Gesamtkontakte themenbezogene Beratungen 2021			**36 414**	**-26 %**
davon	• Einzelberatungen		10 985	-35 %
	• Informationen und Auskünfte		25 429	-21 %
Vorträge, Kurse, Lehrfahrten 2021		**Anzahl**	**575**	**-11 %**
		Teilnehmer*innen	**10 735**	**-33 %**
davon	• Vorträge	Anzahl	113	-55 %
		Teilnehmer*innen	1 937	-67 %
	• Veranstaltungen mit Praxis	Anzahl	410	8 %
		Teilnehmer*innen	7 870	-19 %
	• Lehrfahrten / Besichtigungen	Anzahl	52	160 %
		Teilnehmer*innen	928	80 %

FINANZHAUSHALT 2021

(GuV / Stand 31.12.2021 vor Steuern und finaler Bilanzfeststellung)

Erträge	**3 514 413 €**
Zuwendungen des Freistaats Bayern	2 796 906 €
Davon:	
• Zuwendungen des Bay. Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) für die Institutionelle Förderung und die Projekte „Umweltbildung“, „Partnerschule Verbraucherbildung“	((2 376 406 €)
• Zuwendungen des Bay. Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) für das Projekt im Bereich Ernährung	((420 500 €) ((((((
Zuwendung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie für das Projekt „Energieeinsparberatung“	154 477 €
Zuwendungen der Ordinariate bayerischer Diözesen	37 960 €
Zuschüsse von Kommunen und örtlichen Institutionen	10 296 €
Zuweisung Bayerischer Landesverband des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) Anteil Mitgliedsbeiträge	312 524 €
Einnahmen aus Veranstaltungen, Kursen und Beratung	136 960 €
Sonstige Einnahmen und Spenden	65 290 €
Aufwendungen	**3 319 777 €**
Personalausgaben	2 346 886 €
Sachkosten inkl. Honorare	972 891 €
Bestand	**194 636 €**

BERATUNGSSCHWERPUNKTE 2020



WIR FORDERN VON DER POLITIK

NENNUNG DES URSPRUNGSLANDES AUF JEDEM LEBENSMITTEL-ETIKETT, INSBESONDERE BEI VERARBEITETEN MONOPRODUKTEN

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind vielen Verbraucher*innen zunehmend wichtig, was sich auch im Kaufverhalten widerspiegelt.[1] Regionale Produkte und Biowaren erfahren starke Umsatzzuwächse, besonders im Lebensmitteleinzelhandel und Discounter. So ist der Umsatz an Biolebensmitteln in Deutschland von 2010 bis 2020 von sechs Milliarden auf 15 Milliarden gestiegen.[2] Der aktuelle Ernährungsreport des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vom Mai 2021 stellt fest, dass es für 82 Prozent der befragten Verbraucher*innen sehr wichtig ist, dass die Lebensmittel aus ihrer Region kommen. Bisher ist die Angabe des Ursprungslandes allerdings nur auf wenigen Lebensmitteln Pflicht, beispielsweise auf frischem, unverarbeitetem Fleisch, auf den meisten frischen Obst- und Gemüsesorten sowie auf frischen Eiern.

DER VSB FORDERT DESHALB:

Verpflichtende Angabe der Herkunft bzw. des Ursprungslandes bei allen Monoprodukten wie beispielsweise Apfelkompott, Tomatenmark, eingefrorenen Erdbeeren etc. – unabhängig davon, ob auf der Verpackung mit einem Land geworben wird oder nicht.

Begründung: Aus Sicht des VerbraucherService Bayern handelt es sich um Verbrauchertäuschung, wenn Hersteller oder Verarbeiter durch eine Betriebsadresse in Deutschland den Eindruck erwecken, dass die Hauptzutat eines Lebensmittels aus Deutschland stammt, obwohl diese importiert wurde.

1 Statista (2020): Umfrage in Deutschland zu ökologischer Verantwortung als Kaufkriterium statista.com umfrage-kaufkriterium-soziale-und-oekologische-verantwortung

2 Statista (2020): Umfrage in Deutschland zur Bevorzugung von Produkten aus der Region statista.com /umfrage/bevorzugung-von-produkten-aus-der-region/

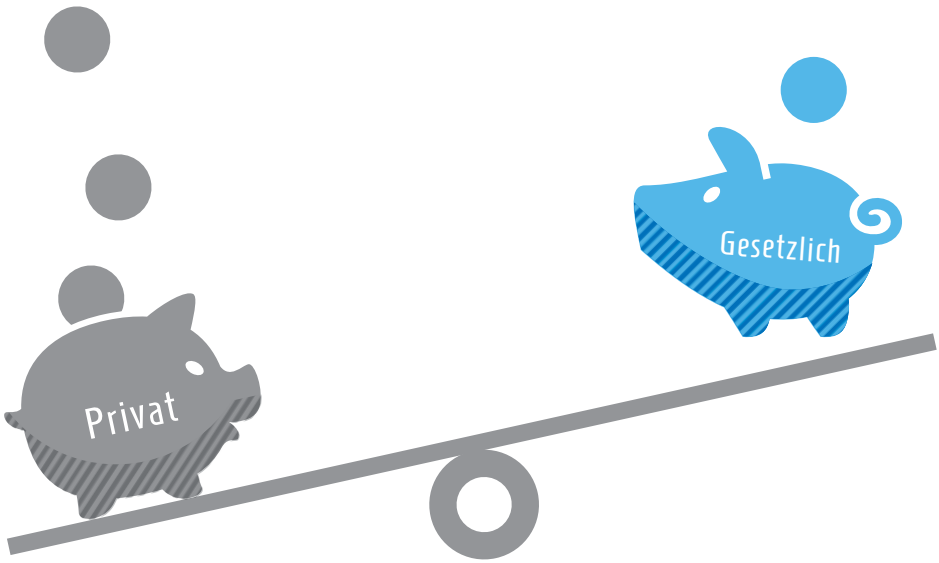
REFORM DES KRANKENVERSICHERUNGSSYSTEMS: BEZAHLBARE GESUNDHEITSVERSORGUNG FÜR ALLE VERBRAUCHER*INNEN

Knapp neun Millionen Bundesbürger sind in Deutschland privat krankenversichert. Gerade jüngere Menschen, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen oder Akademiker, die am Anfang ihrer beruflichen Laufbahn stehen, profitieren zu Beginn der Versicherung von meistens günstigen Beiträgen. Sie werden neben dem Versprechen von besseren Leistungen auch mit der potenziellen Beitragsersparnis im Vergleich zu der Gesetzlichen Krankenversicherung umworben. Doch im Rentenalter wird die private Krankenversicherung häufig zum Fallstrick, da der medizinische Fortschritt und die damit verbundene Kostensteigerung sowie eine älter werdende Bevölkerung die Beiträge rapide in die Höhe schnellen lassen. Hinzu kommen noch die ausbleibenden Zinseinnahmen der Versicherer aufgrund der seit Jahren anhaltenden Niedrigzinsphase. Um den Tarif bezahlbar zu halten, vereinbaren sie Leistungskürzungen und hohe Selbstbehalte.

Das Krankenversicherungssystem in Deutschland soll daher so umgebaut werden, dass für alle Verbraucher*innen ein bedarfsbezogener und mindestens auf dem Leistungsniveau der Gesetzlichen Krankenversicherung festgeschriebener Krankenversicherungsschutz garantiert wird, der auch im Alter bezahlbar bleibt. Bis zu dieser, aus Sicht des VerbraucherService Bayern notwendigen Reform, sind die Beratungspflichten des Versicherungsvertriebs zur Privaten Krankenversicherung so zu erweitern, dass ein detaillierter Vergleich der beiden Systeme und deren Leistungskataloge erfolgt, um den Verbraucher*innen eine objektive Entscheidungshilfe an die Hand zu geben.

DER VSB FORDERT DESHALB:

- **Reform des Krankenversicherungssystems: Bezahlbarer Versicherungsschutz der Gesundheitsversorgung für alle Verbraucher*innen.**
- **Bis dahin Erweiterung der Beratungspflichten des Versicherungsbetriebs zur Privaten Krankenversicherung.**



EIN LEBEN OHNE SMARTPHONE MUSS MÖGLICH BLEIBEN

Mit fortschreitender Digitalisierung der Gesellschaft kommen Verbraucher*innen in zentralen Bereichen des täglichen Lebens nur noch erschwert oder gar nicht mehr ohne Smartphone oder andere digitale Hilfsmittel zurecht. Dies gilt in den unterschiedlichsten Bereichen, wie beispielsweise bei der Erledigung von Bankgeschäften, dem Abschluss eines Stromvertrags oder beim Kauf eines Veranstaltungstickets.

Die Auswertung einer nicht-repräsentativen Umfrage des VerbraucherService Bayern zeigt, dass Verbraucher*innen in fast allen Bereichen des täglichen Lebens Probleme dabei sehen, ohne einen digitalen Zugang zurechtzukommen. Die meisten Befragten empfinden die Abwicklung der Bankgeschäfte und die Klärung ihrer Anliegen in den Bereichen der öffentlichen Verwaltung und des Gesundheitswesens auf analogem Weg als besonders problematisch. Doch auch in den Sparten Telekommunikation, Nahverkehr und Einzelhandel sehen sie zahlreiche Hindernisse.

Es darf keine Personengruppe von der Möglichkeit, Verträge abzuschließen oder öffentliche Leistungen in Anspruch zu nehmen, abgeschnitten werden. Auch erheblich ungünstigere Konditionen im Vergleich zu den Nutzern digitaler Zugänge sind nicht hinnehmbar.

DER VSB FORDERT DESHALB:

- **Eine gesetzliche Regelung, welche die Anbieter in zentralen Bereichen des täglichen Lebens zu dem Angebot eines adäquaten analogen Zugangs verpflichtet.**
- **Die kontinuierliche Vermittlung digitaler Kompetenzen durch staatliche oder staatlich geförderte Angebote sowie die aktive Information über diese Angebote.**
- **Die Gewährung kostenloser öffentlicher digitaler Zugänge in Städten und Landkreisen sowie aktive Unterstützung durch geschultes Personal an diesen Stellen.**

LÄNGERE NUTZUNGSDAUER VON ELEKTRO UND ELEKTRONIKGERÄTEN FÖRDERN

Die Ausstattung privater Haushalte mit Elektro- und Elektronikgeräten wie Smartphones, Computer und Staubsauger nimmt weiter zu. Gleichzeitig nimmt die Nutzungsdauer ab. Diese Entwicklung führt zu einem höheren Ressourcenverbrauch und mehr Elektroschrott. Nicht nur bei Geräten der Kommunikations- und Unterhaltungselektronik, auch im Smart Home, bei intelligenten Spielsachen oder Druckern führen fehlende Updates sowie ständig steigende Anforderungen an die Hardware zum Wegwerfen intakter Produkte. Trotz Recycling geht ein Teil der enthaltenen Rohstoffe unwiederbringlich verloren[1]. Schon bei der Entwicklung von Produkten müssten die Hersteller an die Entsorgung denken.

Die Verlängerung der Nutzungsdauer von Geräten sowie die verstärkte Rückgewinnung der enthaltenen Stoffe sind wesentliche Maßnahmen im Sinne des Klima-, Ressourcen- und Verbraucherschutzes.

DER VSB FORDERT DESHALB:

- **Transparente Verbraucherinformationen über die zu erwartende Lebensdauer, die Verfügbarkeit von Updates und Reparaturmöglichkeiten (Reparaturindex).**
- **Einheitliche Anschlüsse zur Reduzierung des Elektroschrott-Aufkommens (Ladekabel, Kopfhörer, usw.) sowie Verfügbarkeit von Neugeräten nach Bedarf mit und ohne Zubehör.**
- **Recyclinggerechtes Design.**

1 Öko-Institut e.V. (2016): Ressourcenfalle Computerrecycling www.flickr.com/photos/oekoinstitut/28967912496/

AUS DEN FACH-BEREICHEN

DIE ELEKTRONISCHE PATIENTENAKTE IST DA – DAS MÜSSEN SIE WISSEN

Am 1. Januar 2021 war der offizielle Startschuss für die elektronische Patientenakte, kurz ePA. Ab sofort haben Versicherte die Möglichkeit, über eine App ihrer Krankenkasse den Zugang zu ihrer ePA zu erhalten. Die Vernetzung der Leistungserbringer erfolgt schrittweise. Für Arztpraxen beginnt es ab dem zweiten Quartal 2021 und ist ab der Jahresmitte verpflichtend. Ab 2022 sollen auch Krankenhäuser integriert sein.

Was wird gespeichert?

In der ePA können Arztbefunde, Medikationspläne, Röntgenbilder und Blutwerte gespeichert werden. Ab 2022 darüber hinaus auch der Impfausweis, der Mutterpass, das Zahnbonusheft sowie das Untersuchungsheft für Kinder.

Nutzung der Akte freiwillig

Für die Nutzung der ePA gilt das sogenannte Opt-in-Verfahren. Das bedeutet, in Deutschland muss jeder Patient zur Nutzung selbst aktiv werden, wenn es darum geht, Zugriffsrechte zu erteilen und Daten freizugeben. Allerdings können Patient*innen im ersten Jahr, was vielfach kritisiert wird, Ärzt*innen nur komplette oder gar keine Einsicht in die gespeicherten Daten gewähren.

Wie sicher sind die Daten?

Laut Gesundheitsministerium sind die Daten verschlüsselt und können nur vom Patienten und von denjenigen Leistungserbringern eingesehen werden, denen er oder sie Zugriff gewährt hat. Der Bundesdatenschutzbeauftragte hatte die Patientenakte in den letzten Monaten wiederholt als nicht konform mit der Europäischen Datenschutzgrundverordnung kritisiert.

Empfehlung des VerbraucherService Bayern

Bleiben Sie grundsätzlich kritisch. Die ePA ist nicht per se gut oder schlecht. Medizinischer Nutzen, Datenschutz und IT-Sicherheit müssen zu einem bestmöglichen Ausgleich gebracht werden. Überlegen Sie sich dies bei jedem Aspekt der elektronischen Patientenakte und entscheiden dementsprechend, ob und wie weitgehend Sie diese nutzen möchten.

ABMAHNUNGEN

Im Kalenderjahr 2021 hat der VSB Abmahnungen gegen insgesamt 20 Unternehmen ausgesprochen. Gegenstand der Abmahnungen waren wettbewerbsrechtliche Verstöße, der Verstoß gegen verbraucherschützende Vorschriften bzw. unwirksame allgemeine Geschäftsbedingungen.

- **Einen Schwerpunkt** stellte die Abmahnung von Unternehmen dar, die über ihre Internetseiten auf den Rechnern von Verbraucher*innen Statistik- und vor allem Marketingcookies abgespeichert haben und Verbrauchern keine Möglichkeit gaben, dieser Verwendung aktiv zuzustimmen. Im Rahmen einer Gemeinschaftsaktion mit dem Bundesverband der Verbraucherzentralen und weiteren Verbraucherverbänden wurden dabei insgesamt etwa 1.000 Websites untersucht und knapp 100 Abmahnungen ausgesprochen, wobei lediglich die schwerwiegendsten Verstöße verfolgt wurden.
- **Der VSB hat etwa 100 Webseiten überprüft und neun Unternehmen abgemahnt.** Sieben Unternehmen haben sofort reagiert, ihre Internetseite angepasst und die geforderte Unterlassungserklärung abgegeben. Ein Unternehmen hat nach Klageerhebung die vom VSB geltend gemachten Ansprüche anerkannt. Derzeit läuft noch ein Verfahren gegen den Anbieter Fuxx-Die-Sparenergie GmbH.
- **19.04.2021:** Abmahnung powwow GmbH (Anbieter von Mobilfunktarifen). Anbieter verwendet in seinen AGB eine unwirksame pauschale Schadensersatzklausel, die bei einer fristlosen Kündigung zu unangemessen hohen Schadensersatzforderungen des Unternehmens hätte führen können. Eine weitere Abmahnung wurde am 14.06.2021 ausgesprochen, da powwow die AGB zwar geändert hatte, diese aber (erneut) rechtswidrig waren.
- **26.05.2021:** Abmahnung Baumschule Schleich GmbH. Anbieter verwendete unwirksamen Gewährleistungsausschluss. Verbraucher*innen sollten mangelhafte Ware innerhalb von 48 Stunden nach Lieferung „telegrafisch“ rügen, die Rüge anschließend noch schriftlich bestätigen und erläutern. Zudem sollte es entgegen der gesetzlichen Regelung im Ermessen des Unternehmens stehen, ob die mangelhafte Ware zurückgeschickt werden darf oder der Verkäufer (nur) einen Preisnachlass gewährt.
- **11.06.2021:** Abmahnung Royal Cat&Dog, Rehau: Anbieter verwendete eine Klausel, wonach reduzierte Ware vom Widerrufsrecht ausgeschlossen sein sollte und schränkte damit das Verbraucher*innen zustehende Widerrufsrecht rechtswidrig ein.
- **21.07.2021:** Abmahnung mediapool&friends UG (Betreiber von www.sexy-date.website): Das Unternehmen bietet kostenpflichtige Mitgliedschaften für ein „Online-Dating-Portal“ an, stellte sich dabei auf den Standpunkt, dass Verbraucher*innen bei Vertragsschluss kein Widerrufsrecht zustünde. Die mediapool&friends UG hat sich gegenüber dem VSB verpflichtet, sich nicht mehr auf den Ausschluss des Widerrufsrechts zu berufen. Da es trotzdem zu einem weiteren Verstoß kam, macht der VSB die verwirkte Vertragsstrafe gegen die mediapool&friends UG geltend.
- **02.11.2021:** Abmahnung Claims Rechtsanwalts GmbH: Die Kanzlei erbringt Inkassodienstleistungen für Mandant*innen, unter anderem auch für die vom VSB bereits abgemahnte Fa. mediapool&friends UG. Die Anwaltskanzlei wurde aufgrund irreführender Angaben in den an Verbraucher*innen gerichteten Inkassoschreiben abgemahnt.

ZUSAMMENARBEIT MIT DER UNIVERSITÄT REGENSBURG

Im Wintersemester 2020/21 startet der VSB eine Kooperation mit dem Lehrstuhl für Medienwissenschaften der Universität Regensburg. In einem Projektseminar „Konzeption und Produktion von Werbe- und Kurzfilmen“ erstellen Student*innen Kurzfilme zu verbraucherrechtsrelevanten Themen wie z. B. Fakeshops, Influencer Werbung und Datenverwendung im Onlinebereich.

Im Sommersemester wird die von Eva Traupe betreute Zusammenarbeit mit einem weiteren Seminar mit dem Fokus „VerbraucherService Bayern goes Social Media“ fortgesetzt. Hier werden Konzepte für die Umsetzung von Verbraucherthemen auf Instagram und TikTok erarbeitet. Erfreulicherweise können mit Carolin Neumeyer und Lisa-Sophie Moravcik zwei Student*innen für eine weitere Zusammenarbeit mit dem VSB im Bereich Social Media gewonnen werden.

UMFRAGE ZUM ANALOGEN ZUGANG ZU ALLEN LEBENSBEREICHEN

Mit der Covid19-Pandemie wurde der Alltag deutlich digitaler. In der Beratungspraxis bemerkt der VSB, dass vornehmlich ältere Verbraucher*innen sich von der Digitalisierung überfordert fühlen und startet deshalb eine Umfrage. Bei den rund 450 Rückmeldungen zeigt sich, dass die Probleme über alle Bereiche des Alltags verteilt liegen: Von Banken und Versicherungen über den Telekommunikationsbereich zum Energiesektor, aber auch der Handel, Freizeit und Gesundheit. Ebenso werden der öffentliche Nahverkehr und die Verwaltung genannt: Von der Corona-Warn-App bis hin zur Anmeldung im Impfzentrum sehen die Teilnehmer*innen klare Vorteile bei denen, die sich digital zu helfen wissen. Um nicht ganze Bevölkerungsgruppen digital abzuhängen, arbeitet der VSB einen politischen Antrag (siehe Seite 21) aus, damit zumindest in Kernbereichen des Alltags ein adäquater analoger Zugang zu relevanten Dienst- und Serviceleistungen erhalten bleibt oder geschaffen wird.

SCHULE FÜRS LEBEN

Im Jahr 2020 beschloss das Kabinett der Bayerischen Staatsregierung das Bildungskonzept „Schule fürs Leben“ mit den Bereichen „Alltagskompetenz und Lebensökonomie“. Dazu zählen die Themengebiete Verbraucherrecht, Finanzen, Umwelt, Ernährung und Hauswirtschaft.

Der VerbraucherService Bayern im KDFB e.V. (VSB) unterstützt Lehrer*innen und Schüler*innen mit Vorträgen und Arbeitseinheiten. Die Vorträge können einzeln oder auch für einen oder mehrere Projekttage gebucht werden. Der VSB informiert unter anderem über: E-Commerce, das Abschließen von Verträgen, das Anlegen eines Girokontos, das Haushalten mit dem Taschengeld, Wege aus der Plastikflut, die Tücken beim Online-Shoppen und regionale Lebensmittel.

Die Lehrer*innen wenden sich an die zuständigen Beratungsstellen des VSB und erstellen gemeinsam mit den Referent*innen einen Projekttag. Die Anfragen der Schulen sind sehr unterschiedlich von nur einem Themengebiet bis zu einer Vielfalt aus allen Themengebieten.

FAQ ZUM REISERECHT

Im Frühjahr 2021 veröffentlicht der VSB seine Reisetipps erstmalig in FAQ-Form. Im Fokus stehen die Erläuterungen zu den Buchungen und Stornomöglichkeiten im Zusammenhang mit den pandemiebedingten Einschränkungen. Aber auch ausführliche Informationen zu den Entschädigungsansprüchen im Pauschalreise- und Fluggastrecht geben die FAQ. Die Verbraucher*innen können sich dabei nicht nur über ihre Rechte erkundigen, sondern bekommen anhand der Angaben über die Rechtsvorschriften und Rechtsprechung Hilfestellungen zu ihrer Anspruchsbegründung. Ergänzt werden die rechtlichen Aspekte mit den praktischen Tipps zu den Versicherungen im Ausland, der Anmietung von Fahrzeugen und der Mobilfunknutzung außerhalb des EU-Auslands. Das Team Ernährung rundet die FAQ mit Empfehlungen zu Ess- und Trinkverhalten während des Urlaubs mit der Familie ab. Der FAQ des VSB zum Reiserecht legt den Grundstein für einen sorgenfreien Urlaub.

NEUE MATERIALIEN

Im Rahmen der auch im Gesundheitswesen rasch fortschreitenden Digitalisierung hat sich der VSB dieser Thematik angenommen und eine eigene Projektgruppe gebildet. Ziel ist es, unter Berücksichtigung bereits vorhandener VSB-Materialien aktuell zur Umsetzung anstehende digitale Anwendungen aufzugreifen und für die Verbraucher*innen in verständlicher Form darzustellen.

Unter dem Motto „Gesundheit wird Digital“ stellt der eigens entwickelte Flyer vier aktuelle digitale Anwendungen im Gesundheitsbereich vor: die elektronische Patientenakte, das E-Rezept, die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung und der digitale Impfpass.

UNTERWEGS IN BAYERN

- **6 Vorträge in 6 6. Klassen:** Im Dezember 2021 finden im Rahmen des Projekts „Schule fürs Leben“ an zwei Vormittagen in sechs 6. Klassen der Johann-Steingruber-Realschule Vorträge zum Thema „Verbraucher in der digitalen Welt“ statt. Eva Traupe erklärt, wie man im Internet Fälschungen erkennt, wie man sich in der Welt von TikTok und Instagram sicher bewegt und worauf man beim Gaming achten sollte. Die Schüler*innen geben rege Feedback und berichten von ihren Online-Erfahrungen und Problemen.

- **Handyvorträge im Rahmen der ökonomischen Verbraucherbildung:** Leider kann wegen der Kontaktbeschränkungen nur eine kleine Teilnehmerzahl in den Alten- und Servicezentren der Caritas in München teilnehmen. Die anwesenden Senior*innen bei den drei angebotenen Terminen sind mit Feuereifer dabei, als VerbraucherberaterinSylvia Enzner das Thema „Mein Handy, mein Mobilfunkvertrag und ich“ in Präsenz referiert. Weitere Termine – auch an anderen Alten- und Servicezentren wurden nachgefragt. Die Vorträge werden in Kooperation mit dem Stützpunkt Evangelisches Bildungswerk durchgeführt.

- **Vortrag „Vorsicht Vereinsfalle“ in Kooperation mit KEB:** Im Juli 2021 hält die Juristin Marina Steinbrenner in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung (KEB) und der Kriminalpolizei Regensburg einen Onlinevortrag zum Thema „Vorsicht Vereinsfalle“. Damit soll Vorsorge zum Schutz der Vereine vor Betrüger*innen getroffen werden. Die Vortragenden zeigen Beispiele und Betrugsmaschen auf und erläutern, welche Maßnahmen zur Vorbeugung und Schadensminimierung speziell über die Vereine zu treffen wären. Teilnehmende Vereinsvertreter*innen weisen in der anschließenden Diskussion darauf hin, dass sie im Gegensatz zu Gewerbetreibenden oder Verbraucher*innen keine/n Ansprechpartner*in in Verbandsform hätten. Auch in Zukunft wollen KEB und VSB gemeinsame Projekte realisieren.

- **Vortrag „Die gläserne Patientin“:** Im Rahmen einer Bezirksveranstaltung referiert Eva Traupe in der Diözese Eichstätt zum Thema „Die gläserne Patientin“ und gibt den 12 Teilnehmerinnen einen Überblick über die Digitalisierung im Bereich Gesundheit und die damit einhergehenden datenschutzrelevanten Fragen.

Eva Traupe, Volljuristin
Fachteamleiterin Verbraucherrecht

SIND KRYPTOWÄHRUNGEN EINE ALTERNATIVE ZUR GELDANLAGE?

Seit gut zehn Jahren sind Kryptowährungen wie Etherum oder Ripple auf dem Markt und spätestens seit der Akzeptanz von Bitcoin als Zahlungsmittel durch den US-Automobil Hersteller Tesla auch in der realen Welt angekommen. Doch bei aller Begeisterung und Wertentwicklung in den letzten Jahren: Es handelt sich um keine offiziell anerkannten Währungen und es gibt auch keine physischen Zahlungsmittel. Für ungeübte Privatanleger*innen stellen Kryptowährungen eine spekulative und riskante Anlage dar. Risikofreudige Verbraucher*innen, die einen Nervenkitzel suchen, können mit dem „Spielgeld“ experimentieren.

Was sind Kryptowährungen?

Kryptowährungen existieren nur als eine Folge von Nullen und Einsen in der digitalen Welt. Dort haben sie auch durchaus ihre Vorteile und ihren Reiz. Das liegt in erster Linie an der Verschlüsselungstechnik, die Transaktionen weitestgehend fälschungssicher macht und auf die Kontrolle durch das gesamte Netzwerk setzt. Aber auch Kriminelle haben diese anonyme Währung für sich entdeckt und missbrauchen beispielsweise fremde Rechner, um deren Kapazitäten zu nutzen und nach Bitcoin zu schürfen oder um unkontrolliert größere Transaktionen zu tätigen. Ein Großteil von Käufen im sogenannten Darknet wird über anonyme Kryptowährungen abgewickelt. Die zunehmende Digitalisierung und die revolutionäre Blockchaintechnologie bringt mittlerweile aber auch Staaten und global agierende Unternehmen auf den Plan, die auf dieser Basis versuchen, eigene Währungssysteme zu etablieren.

Gibt es Alternativen?

Hinter den Kryptowährungen stehen eine faszinierende Technologie und ein einfaches, nahezu fälschungssicheres Konzept. Dies veranlasste unter anderem auch die Europäische Union, sich näher mit der Thematik auseinanderzusetzen. Der Haken an den bisherigen Kryptowährungen ist die unberechenbare Kursentwicklung, die mitunter Kurssprünge von plus minus zehn Prozent an einem Tag zulässt. Eine digitale Währung ist aber nur dann vertrauenswürdig und interessant, wenn sie auch eine gewisse Preisstabilität oder Werterhalt besitzt. Dies brachte den Begriff der Stablecoins auf den Markt. Diese sollen das Problem der extremen Volatilität lösen. Dazu benötigt der Herausgeber einer Digitalwährung entwe-

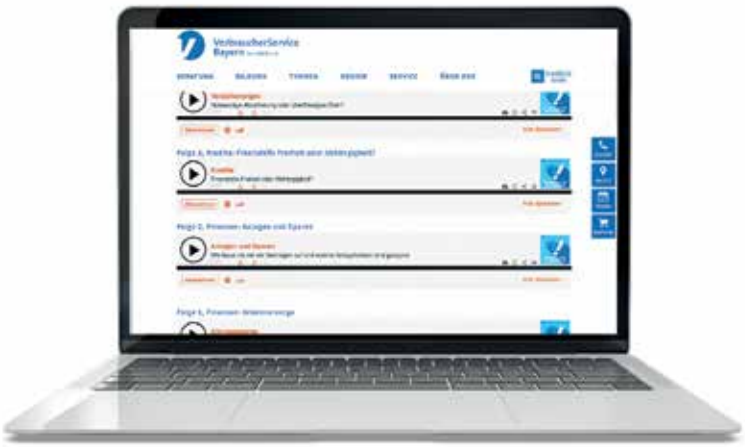
der reale Werte aus einer tatsächlich existenten Anlageklasse, eine zentrale, kontrollierende Ausgabestelle oder das rückhaltlose Vertrauen der Anleger. Daher sind eigentlich nur Stablecoins mit Gold-, Dollar- oder Eurodeckung als halbwegs sichere Alternativen zu bezeichnen. Diese besicherten Kryptowährungen existieren erst seit wenigen Jahren und stecken damit noch in den Kinderschuhen. Die Entwicklung in den nächsten Jahren ist daher aktuell noch schwer vorherzusehen.

Fazit

In Anbetracht der zunehmenden Globalisierung und Digitalisierung ist die Entwicklung einer fälschungssicheren, vertrauenswürdigen, digitalen Währung nur konsequent und setzt sich vermutlich zukünftig auch in irgendeiner Form durch. Dabei ist der Ansatz von Stablecoins auch aus wirtschaftlicher Sicht der vernünftigste und erfolgversprechendste. Dennoch handelt es sich bei allen derzeit verfügbaren Kryptowährungen um hochspekulative Anlageformen, in die Sie nur dann investieren sollten, wenn Sie auf dieses Geld im Zweifelsfall verzichten könnten. Da sich die Idee und die Technologie voraussichtlich durchsetzt, setzen sich letzten Endes auch einige Anbieter mit breiter Akzeptanz durch. Welche das sein werden, hängt auch von politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen ab. Für diese Kryptowährungen entstehen vermutlich auch noch Wertzuwächse. In welcher Höhe und über welchen Zeitraum ist allerdings unklar.

PODCASTS

Für die Reihe „Nachgefragt und gut informiert“ produziert das Finanzteam vier Podcasts zu den jeweiligen Grundthemen der Finanzdienstleistungen. Es handelt sich hierbei um die Bereiche der Altersvorsorge, des Anlegens und Sparens, sowie die Themen Kredite und Versicherungen. Verbraucher*innen erhalten in den einzelnen Folgen Informationen und Handlungsempfehlungen zu den am meisten gestellten Fragen aus den entsprechenden Themengebieten. Neben der Veröffentlichung auf den herkömmlichen digitalen Plattformen und Kanälen des VSB, werden die Podcasts auch in den VSB-Finanzkompass integriert. Wie angekündigt, wird dieser somit sukzessive erweitert und ergänzt somit auch auf auditiver Ebene das Informationsangebot zu den entsprechenden Texten. Im folgenden Jahr soll das Angebot durch eine weitere Folge zum Thema der privaten Arbeitskraftabsicherung ergänzt werden.



WEBINAR-MARATHON FINANZEN

Anlässlich des Weltverbrauchertags am 15. März 2021 und dem 65-jährigen Jubiläum des VSB bietet das Finanzteam einen kostenfreien Webinar-Marathon an. Mit drei Online-Vorträgen, die zwischen 16:00 und 20:00 Uhr stattfinden, haben interessierte Verbraucher*innen die Gelegenheit, sich zu Themen der Geldanlage in der Niedrigzinsphase, ETF-Fonds und Versicherungen während der jeweils knapp einstündigen Ausführungen zu informieren und Fragen zu stellen. Durch ein im Vorfeld gut gestaltetes Werbekonzept erlangt die Veranstaltung ein großes mediales Interesse, sodass die Vorträge mit bis zu 100 Teilnehmer*innen ausgebucht sind. Aufgrund der hohen Nachfrage wird dieses Format in ähnlicher Form am Weltspartag Ende Oktober wiederholt. In drei Kurzvorträgen informieren sich Verbraucher*innen zu den aktuell brisanten Finanzthemen wie Verwahrentgelte bei Banken, Altersvorsorge mit Riesterrenten und Geldanlage in nachhaltige ETFs.

NEUE BROSCHÜRE „IHRE IMMOBILIE“

In Kooperation mit dem Energieteam erstellt das Finanzteam ein neues Faltblatt mit dem Titel „Ihre Immobilie“. Die kleine Broschüre soll Verbraucher*innen über das Beratungsangebot des VSB „rund ums Haus“ informieren. Dargestellt werden die drei Beratungsfelder Immobilienfinanzierung, Energieberatung und Versicherungen für das Eigenheim, zu denen der VSB unter anderem Einzelberatungen anbietet. Die Broschüre wird an Verbraucher*innen insbesondere auf Bau- und Immobilienmessen verteilt, auf denen der VSB regelmäßig mit einem Messestand vertreten ist.

UNTERWEGS IN BAYERN

- **03.03.2021:** Vortrag „Rund ums Geld“ vor einer Hauswirtschaftsklasse beim Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Pfaffenhofen an der Ilm mit 18 Teilnehmern. Inhalt: Allgemeiner Umgang mit Geld, sowie Basics zu Girokonto und Zahlungsverkehr
- **10.06.2021:** Vortrag „Geldanlage in der Niedrigzinsphase“ beim Familienstützpunkt Bayreuth mit 16 Teilnehmer*innen. Es geht um Auswege und Alternativen zum Sparbuch und Festgeld, Börse, Investmentfonds und Immobilien.
- **25.06.2021:** Onlinevortrag zu aktuellen Verbraucherproblemen aus dem Bereich Finanzen beim Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
  - Prämiensparverträge
  - Rückforderung von Bankgebühren nach BGH-Urteil
  - Verwahrentgelte / Negativzinsen
  - Beitragssteigerungen bei privaten Pflegezusatzversicherungen
  - niedrige Rendite bei Riesterverträgen
- **30.06.2021:** Radiointerview mit VSB-Fachteamleiter Finanzen Markus Latta beim Münchner Kirchenradio zum Thema „Krisentipps für den Geldbeutel“ in der Sendung „Einfach leben“, geführt von der Redakteurin Gabie Hafner
- **28.10.2021:** Vortrag „Versicherungen – so viele wie nötig, so wenig wie möglich“ an der Afterwork-Academy der Firma MULTIVAC Sepp Haggenmüller SE & Co. KG mit 20 Teilnehmer*innen. Es ging in erster Linie darum, den Teilnehmer*innen einen Überblick zu verschaffen und Informationen zu Versicherungen für den privaten Haushalt an die Hand zu geben.

Markus Latta,
Fachteamleiter Finanzen

BESSERE KONTROLLE VON E-FOOD GEPLANT

Aktuell kaufen Verbraucher*innen zwar weniger als drei Prozent der Lebensmittel online, doch die Tendenz steigt. Der Anteil der im Internet bestellten Nahrungsergänzungsmittel liegt bereits bei 30 Prozent. Die Lebensmittelüberwachung hinkt online mit wirksamen Kontrollen hinterher, so dass Betrüger*innen gefälschte und gesundheitsgefährdende Produkte auf den Markt bringen können.

Tricks der Lebensmittelfälscher – food fraud

Ein Trick der Lebensmittelfälscher*innen: Günstige Rohware wie Sonnenblumenöl mit Spinat färben und als teures Olivenöl anbieten. Aber auch gesundheitsgefährdende Produkte, wie Nahrungsergänzungsmittel mit einem zu hohen Zusatz an Vitaminen, Mineralstoffen oder anderen Wirkstoffen wie beispielsweise Koffein, werden im Netz angeboten. Im stationären Einzelhandel führen die Überwachungsbehörden regelmäßig verdeckte Testkäufe durch, um Verbraucher*innen vor gefälschten oder gesundheitsgefährdenden Produkten zu schützen. Leider ist dies aktuell für im Internet angebotene Lebensmittel, sogenanntem E-Food, noch nicht so einfach möglich. Die geplante Gesetzesreform, die den Verbraucherschutz verbessern soll, lässt hoffen.

EU-Verordnung wird mit Gesetzesreform umgesetzt

Bis Mitte Juli 2021 soll die EU-Kontrollverordnung mittels der Reform des Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuches (LFGB) umgesetzt werden. Am 20. Mai 2021 wurde das Vierte Gesetz zur Änderung des LFGB vom Deutschen Bundestag verabschiedet und tritt voraussichtlich Mitte Juli 2021 nach Zustimmung des Bundesrates in Kraft. Das Gesetz enthält neben verschiedenen Anpassungen auch Regelungen zur Verbesserung der Überwachung des Onlinehandels unter anderem mit Lebensmitteln.

Eine der neuen Vorschriften ermöglicht der zuständigen Behörde die Information der Betreiber*innen von Online-Plattformen über unsichere Erzeugnisse, die sie vertreiben. Der Diensteanbieter erhält dadurch die Möglichkeit, zum Beispiel bei einer akuten Gesundheitsgefährdung, das entsprechende Erzeugnis von seiner Internetseite zu entfernen. Da die Betreiber*innen von Internetplattformen die angebotenen Produkte meist nicht selbst in den Verkehr bringen, sind sie nicht für rechtswidrige Inhalte verantwortlich, bis sie darüber in Kenntnis gesetzt werden.

Fazit

Eine Reform der Lebensmittelüberwachung, gerade im wachsenden Onlinehandel, ist längst überfällig. Die Überwachungsbehörden müssen ihre Kontrollaufgaben im Internet genauso selbstverständlich ausüben können wie im stationären Handel.

FIT IM JOB

Essen am Arbeitsplatz ist ein beherrschendes Thema, egal ob Homeoffice, mobiles Arbeiten oder Bürotätigkeit gerade angesagt ist. Essen ist wichtig, um Übergewicht, verschiedenen Darmerkrankungen oder Herz-Kreislauferkrankungen vorzubeugen.

Entfällt die Kantine, ist sorgfältige Planung wichtig, um Geldbeutel und Gesundheit nicht zu belasten. Der VerbraucherService Bayern im KDFB bietet Vorträge, Workshops und Materialien zum Thema „Fit im Job – Richtig essen im Berufsalltag“, die im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF) gebucht werden können.

In diesem Zusammenhang wurden die Faltblätter BGF und Fit im Job-Rezepte überarbeitet. Neu ist das Faltblatt Rezepte für Büro, Homeoffice und Unterwegs mit QR-Codes zum Scannen. Der Scan führt zu verschiedenen Basics der Küchentechnik.

KOCHEN LEICHT GEMACHT – BASIC TIPPS

Selbst zu kochen, liegt im Trend. Doch oft erscheint es schwierig, Lebensmittel auszuwählen und richtig zu verarbeiten. Dieses Problem zeigt sich immer wieder in den Kochkursen und Kochvorführungen des VSB. Bedingt durch die Corona-Pandemie sind praktische Bildungsmaßnahmen nur vereinzelt möglich. Deshalb hat der VerbraucherService Bayern Wissenswertes zu verschiedenen Grundnahrungsmitteln als Schritt-für-Schritt-Anleitungen gefilmt, um das Kochen zu erleichtern. Brigitte Reitmayer und Uta Töllner drehten in der Küche des VSB Ingolstadt die Videos. Vier Themen wurden für dieses Pilotprojekt ausgewählt: Lauch und Frühlingszwiebeln richtig putzen, Hülsenfrüchte richtig verwenden, Basiswissen Kartoffeln und Gemüse fermentieren. Die passenden Rezepte für die Umsetzung stehen im Faltblatt „Rezepte für Büro, Homeoffice und Unterwegs“. Die Videos sind auf der Homepage und auf dem VSB-YouTube-Kanal veröffentlicht.

UNTERWEGS IN BAYERN

- **Sommerferienprogramm für Kinder:** Kinder zwischen sechs und 12 Jahren sind in der Beratungsstelle Würzburg herzlich willkommen. Gemeinsam erforschen wir Bioplastik, Elektroschrott, unser Klima und einiges mehr. Wer viel über unsere Umwelt weiß, weiß sie auch zu schützen. Eine Stärkung mit selbst zubereiteten Pausensnacks ist eingeplant. Drei Termine jeweils von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr:

  03.08. Ist Bioplastik hip?
  04.08. Schatzkiste Smartphone
  05.08. Werde Klimaforscher

- **Mainfrankenmesse in Würzburg 25.09 – 03.10.2021:** Auf der alle zwei Jahre stattfindenden Verbrauchermesse ist der VSB wieder mit einem Stand vertreten. Die aktuellen Ausstellungen aus allen Fachbereichen sowie Info- und Aktionsmaterial locken die Besucher*innen an.

- **Betriebliche Gesundheitsförderung, Doppel-Praxiskurs im Kochstudio Würzburg für die Gesunde Hochschule am 14.10.2021:** „Frühstücks- und Pausenideen aus regionalen Superfoods der Saison“. Zwei Gruppen mit je acht bzw. sechs Uni-Mitarbeiter*innen belegen unter Anleitung von Annegret Hager nacheinander unser Kochstudio. Gekocht wird nach einem langen Arbeitstag schnelle Rezepte wie Mandel-Erbsensuppe oder adventliches Müslicrunchy.

- **VSB-Diözesan-Delegiertenversammlung, 21. Oktober 2021 im Kloster Himmelspforten:** Rund 20 Frauen aus der Diözese Würzburg treffen sich zu einem informativen Nachmittag unter Hygienevorschriften im Kloster und genießen sichtlich den Austausch. Diözesanvorsitzende Frau Edeltraud Kemmer und Beratungsstellenleiterin Frau Annegret Hager berichten von den Aktivitäten in den beiden vergangenen Corona-Jahren. Alle Fachbereiche bringen interessante Highlights aus dem Beratungsalltag ein.

- **20.10.2021, Vortrag im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung:** Eva Kirchberger referiert zum Thema „Darm gut - alles gut“ am Amtsgericht Altötting. Die ausschließlich weibliche Zuhörerschaft zeigt großes Interesse an den vielen praktischen Tipps und an den mitgebrachten Rezeptflyern.

- **10.10.2021, Aschaffenburg:** Die VSB-Beratungsstelle nimmt als einer der 27 Aussteller auf dem Apfelmarkt in Goldbach bei Aschaffenburg teil. Bei strahlendem Sonnenschein führen Dipl. Ökotrophologin Renate Bleistein mit Unterstützung von Iris Metzler viele Gespräche mit Verbraucher*innen vorwiegend zum Thema Darmgesundheit.

Gisela Horlemann, Fachteamleiterin Ernährung

GERÄTE MIT AUSWECHSELBAREN LEDS SIND NACHHALTIGER

Die Beleuchtung hat sich durch den Siegeszug der LEDs grundlegend verändert. Wer eine neue Leuchte kauft, erhält immer häufiger fest eingebaute Leuchtmittel. Was auf den ersten Blick praktisch erscheint, kann sich im Nachhinein als ärgerlich entpuppen.

Leuchte oder Lampe – was hält länger?

Auch wenn der Begriff Lampe umgangssprachlich meist anders verwendet wird: In der Fachsprache sind Leuchten die Geräte, in welche das Leuchtmittel, die sogenannte Lampe, eingesetzt wird.

Bei Halogenlampen mit einer Brenndauer von ca. 2.000 Stunden war klar, dass diese die Gebrauchsdauer der Leuchte bei weitem nicht erreichen und regelmäßig gewechselt werden müssen. Anders sieht es bei modernen LED-Lampen mit enorm langen Brennzeiten aus. Die voraussichtliche Brenndauer ist auf der Verpackung angegeben. 15.000 Stunden beispielsweise entsprechen bei einer durchschnittlichen Nutzung von täglich 3 Stunden einer Lebensdauer von über 10 Jahren. Bei fest verbauten LEDs werben die Hersteller mit einer Lebensdauer von 20.000, teils sogar bis zu 50.000 Stunden und mehr.

In der Praxis können LEDs allerdings auch deutlich vor der angegebenen Brenndauer ausfallen bzw. in ihrer Helligkeit nachlassen. Bei fest verbauten LEDs bedeutet dies in der Regel das Aus für die gesamte Leuchte – die Leuchte wird so zum Wegwerfprodukt.

Wichtig: LED-Lampen und Leuchten dürfen nicht über den Hausmüll entsorgt werden, sondern müssen an kommunalen Sammelstellen abgegeben werden. Eine Übersicht bietet Lightcycle.

Verschleißteile wechseln – gegen eingebauten Verschleiß

Der VSB fordert im Sinne des Verbraucher- und Ressourcenschutzes, dass Verschleißteile wie LEDs ausgewechselt werden können. Auf diese Weise lassen sich Schäden an Lampe wie auch an Leuchte getrennt beheben.

Unser Tipp: Bevorzugen Sie Leuchten mit austauschbaren LEDs. So können Sie ausgefallene Leuchtmittel problemlos wechseln und in Helligkeit und Farbtemperatur dem gewünschten Verwendungszweck anpassen. Achten Sie bei Leuchten mit fest eingebauten LEDs auf eine sehr lange Brenndauer und fragen Sie nach, ob beispielsweise der

Hersteller eine Garantie gibt oder ggf. der Austausch defekter Leuchtmittel durch einen Fachmann möglich ist.

Neues Energielabel für Lampen ab September 2021

Das EU-Energielabel informiert über den Stromverbrauch einer Lampe. Besonders effiziente LEDs werden derzeit in die Klassen A++, wenig effiziente Halogenlampen in B eingestuft. Ab 01. September 2021 erfolgt eine Rückkehr zur ursprünglichen Klasseneinteilung von A bis G. Dadurch wird die Kategorisierung in unterschiedlichen Produktgruppen vereinheitlicht und die Orientierung erleichtert. Die Umstellung hat zur Folge, dass sich zunächst keine Leuchtmittel in Effizienzklasse A befinden werden.

Neu beim Energielabel ist, dass Verbraucher*innen über den aufgedruckten QR-Code Informationen aus der europäischen Produktdatenbank „EPREL“ abrufen können. Für Leuchtmittel ist die EU-Datenbank ab September 2021 verfügbar.

Der VSB empfiehlt:

- Bevorzugen Sie effiziente Leuchtmittel, achten Sie auf das Energielabel. Neben der Effizienzklasse finden Sie Angaben zum Stromverbrauch der Lampe bei einer Nutzungsdauer von 1.000 Stunden.
- Notieren Sie sich vor dem Kauf Sockel, Länge und Durchmesser, damit die neue Lampe in die Leuchte passt.
- Achten Sie beim Lampenkauf darauf, dass Helligkeit, Farbwiedergabe und Lichtfarbe dem jeweiligen Verwendungszweck entsprechen.
- Nicht alle LEDs sind dimmbar oder für den Einsatz in Feuchträumen oder im Freien geeignet. Achten Sie auf entsprechende Angaben auf der Verpackung.
- Informieren Sie sich mit Hilfe von Testberichten, z. B. der Stiftung Warentest.
- Heben Sie für diesen Fall eines vorzeitigen Ausfalls den Kassenzettel auf und notieren Sie darauf, wo und wann Sie die entsprechende Lampe eingesetzt haben.

ROHSTOFFE IM BLICK – NEUES SCHWERPUNKTTHEMA

Der immer früher erreichte Erderschöpfungstag, also der Tag, an dem die nachhaltig nutzbaren Ressourcen eines Jahres verbraucht sind, belegt seit Jahren, dass die Menschheit mehr Ressourcen verbraucht, als von der Erde in einem Jahr erneuert werden können. Die steigende Ausstattung der Haushalte sowie falsche Entsorgungswege verschärfen das Problem.

Vermeiden, Verwenden, Verwerten: Für geschlossene Kreisläufe spielen Einkauf, Nutzung und Entsorgung eine entscheidende Rolle. Wer bereits beim Einkauf an die Entsorgung denkt, kann sich für umweltfreundlich produzierte, langlebige und recycelbare Produkte entscheiden. Ob Reparieren, Nutzen statt Besitzen oder Mehrweg statt Einweg, die Möglichkeiten für ressourceneffizientes Verhalten im Alltag sind vielfältig. Das Umweltteam klärt auf, damit Verbraucher*innen die Umweltfolgen ihres Handelns erkennen und sich bewusst für nachhaltige Handlungsmöglichkeiten entscheiden können.

NEUE PODCAST-FOLGEN „NACHGEFRAGT UND GUT INFORMIERT“

Angesichts knapper Ressourcen und steigender Müllberge bietet der VSB neue Podcast-Folgen zu dem Schwerpunkt „Rohstoffe im Blick“ an. Der erste Podcast widmet sich dem Thema „Gut verpackt, richtig entsorgt“. Die Frage: Wie ist die Verpackungsflut zu stoppen? Welche Verpackungsmaterialien sind aus Umwelt- und Gesundheitssicht empfehlenswert? Im Podcast erhalten

Verbraucher*innen Tipps und Infos zum Umgang mit Verpackungen.

Die zweite Folge informiert zum Thema „Kleiderkauf neu gedacht – Klasse statt Masse“. Das Problem: Die weltweite Bekleidungsproduktion hat sich seit dem Jahr 2000 mehr als verdoppelt und die steigenden Altkleidermengen entwickeln sich zunehmend zum Entsorgungsproblem. Die Frage: Welche Gründe gibt es für diese Entwicklungen und was gilt es für Verbraucher*innen beim Kleiderkauf zu beachten?

EFFIZIENTE WÄSCHEPFLEGE LEICHT GEMACHT

Mit der Mitmachaktion „Sauber, schonend & effizient“ beteiligt sich der VSB am bundesweiten Aktionstag „Nachhaltig (Ab-)Waschen“ und sammelt über 100 Tipps zur umweltfreundlichen Wäschepflege. Das Forum Waschen hat die Aktion mit dem 2. Preis ausgezeichnet.

HANDY-SAMMELAKTION 2020/2021 ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

Bayernweit sammelt der VSB im ersten Quartal 2021 10.413 ausrangierte Handys und Smartphones. Der Sammelerfolg ist nur möglich durch die tatkräftige Unterstützung vieler Mitarbeiter*innen, Verbraucher*innen und Organisationen. Insbesondere Mitglieder und Zweigvereine des Katholischen Deutschen Frauenbunds helfen bei dieser Aktion. Mit dem Erlös von insgesamt 6.203 Euro unterstützt der VSB den Aufbau einer Schule in Sukuro/Tansania sowie die Erhaltung des Biotops Allacher Heide.

Ein wichtiges Anliegen war, auf ungenutzte Mobiltelefone aufmerksam zu machen und diese einer weiteren Nutzung oder der Wiederverwertung zuzuführen. Die abgegebenen Geräte werden erfasst, überprüft und anschließend fachgerecht recycelt. Funktionsfähige Smartphones werden datenschutzkonform für eine Weiternutzung aufbereitet. Die Sammlung erfolgt im Rahmen der Rücknahmeaktion von Telekom & Teqcycle, die mit dem Blauen Engel für umweltfreundliche Mobiltelefon-Rücknahmesysteme ausgezeichnet ist.

VORBILD FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Das Netzwerk Qualitätssiegel „Umweltbildung.Bayern“ erhält am 10. Dezember 2021 die nationale Auszeichnung „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE). Ausgezeichnet werden 29 Akteur*innen für ihr herausragendes Engagement. Der VSB ist seit 2011 aktiver Partner des Netzwerks.

Die ausgezeichneten Initiativen erreichen Menschen mit innovativen Bildungsangeboten, Inhalten und Ideen und befähigen Lernende, aktiv und verantwortungsvoll an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft mitzuwirken. Das Netzwerk Qualitätssiegel „Umweltbildung.Bayern“ überzeugt die Jury durch eine beispielhafte Bildungsarbeit und einen besonderen Einsatz für die Globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Das Umweltteam des VSB setzt sich bereits seit rund 30 Jahren für einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen ein.

UNTERWEGS IN BAYERN

- **13. – 19.09.2021:** Das Umweltteam nimmt unter dem Motto „Rohstoffe im Blick – Ressourcen sinnvoll nutzen“ an der Landesgartenschau in Ingolstadt teil. Die Menge der in Deutschland gekauften Geräte, Kleidungsstücke und Verpackungen steigt seit Jahren. Eine schnelle Abfolge von Kauf, Nutzung und Entsorgung verbraucht immer knapper werdende Ressourcen und

erhöht das Abfallaufkommen. Mit den vorhandenen Ressourcen nachhaltig wirtschaften bedeutet diese möglichst lange im Nutzungskreislauf zu halten oder wiederzuverwenden. Die gezeigte Plakat-Ausstellung führt ins Thema ein.

- **10.10.2021, verkaufsoffener Sonntag Regensburg:** Die Einkaufswelt ist im Wandel. Läden vor Ort konkurrieren mit Online-Shops, Influencer-Marketing und Niedrigstpreise verleiten zum schnellen Kauf. Umgekehrt gewinnen Grüne Mode und Secondhand an Bedeutung. Besucher*innen können am Glücksrad Fragen zum Kleiderkauf aus Umwelt- und Verbrauchersicht beantworten und sich im persönlichen Gespräch weiter informieren.
- **15.10.2021, Klimawoche Forchheim:** Während der Klimawoche findet in der Beratungsstelle in Forchheim eine Mitmachaktion unter dem Motto „Ressourcen schonen mit bewusster Handy-Nutzung“ statt. Ein Quiz und Infos rund um den Gebrauch von Smartphones und den Rohstoffen, die in ihnen stecken, beschäftigen sich mit dem Innenleben der Geräte und dem zugehörigen ökologischen Fußabdruck. Dargestellt werden unter anderem der Lebenszyklus der Geräte von der Rohstoffförderung, über Herstellung, Transport und Nutzung bis zur Entsorgung.
- **11.08.2021, Ferienpass-Aktion Stadt Ansbach:** Die Beratungsstelle Ansbach veranstaltet im Rahmen der 44. Ferienpass-Aktion der Stadt Ansbach unter dem Motto „Zauberseife und Kräuterkäse“ einen Aktionstag. Die Kindergruppe lernt verschiedene Filztechniken wie Rollen und Reiben kennen und erhält eine Einführung zum Thema nachhaltiges Waschen sowie zu den Unterschieden verschiedener Waschmittel und Waschtemperaturen. Schließlich filzen die Teilnehmenden Seife so in ein Säckchen ein, dass sie später unter der Dusche wie ein Duschbad Schaum entwickelt und an einer Schlaufe zum Trocknen aufgehängt werden kann. In einem zweiten Teil stellen die Kinder selbst Frischkäse mit Kräutern her und lernen mit den dazugehörenden Haushaltstechniken umzugehen.
- **03.–05.08.2021, Sommerferienprogramm in Würzburg:** Unter dem Motto „Erforsche Klima und Umwelt“ haben Kinder zwischen sechs und 12 Jahren die Möglichkeit an drei flexibel buchbaren Tagen sich mit den Themen „Ist Bioplastik hip?“, „Schatzkiste Smartphone“ und „Werde Klimaforscher*in“ sowohl theoretisch als auch praktisch auseinanderzusetzen. Die Kinder stellen Bioplastik her, zerlegen Festplatten und untersuchen sie auf ihre Ausgangsmaterialen, und messen Temperatur und Luftdruck.
- **26.09.2021, Ökomarkt Aschaffenburg:** Veranstaltet vom BUND Naturschutz, bietet der Ökomarkt in Aschaffenburg Informationen und Anregungen für eine umweltbewusste, ökologische Lebensweise. Der VSB ist traditionell mit Beiträgen aus Energie, Finanzen und Umwelt vertreten. 2021 steht neben den Energiethemen das Thema „Nachhaltig Online“ des Umweltteams im Vordergrund, passend zur zunehmenden Digitalisierung in der Gesellschaft.
- **30.09.2021, BayernLab in Bad Neustadt/Saale:** BayernLabs sind unter dem Dach des Landesamts für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Zentren für digitale Wissensbildung und bieten mit ihren modernen IT-Laboren neueste Technik zum Anfassen und Ausprobieren für Jedermann. Passend dazu wird der Vortrag „Nachhaltig online – Trägt Digitalisierung zum Klimaschutz bei?“ des Umweltteams als Lifestream gesendet.

Marianne Wolff, Umweltreferentin, Fachteamleiterin Umwelt

DIE KLEINEN UND GROSSEN FRAGEN DES ALLTAGS

Für das Jubiläumsjahr werden insgesamt 65 Alltagstipps für Verbraucher*innen zu vielen interessanten Themen auf den sozialen Kanälen veröffentlicht. Das Hauswirtschaftsteam behandelt Fragen wie: Sind Backpulver und Natron für Reinigungsarbeiten geeignet? Wie entferne ich Beerenflecken aus der Kleidung? Oder warum sind schwarze Behälter für Waschmittel und Kosmetika nicht empfehlenswert? Warum schmecken manche Gurken und Zucchini bitter? Wie lagere ich Lebensmittel am besten und wie bekomme ich Ordnung in meine Tiefkühltruhe? Ist es sinnvoll, Lebensmittel mit getränkten Baumwolltüchern abzudecken, um Hausmüll zu sparen?

Zusätzlich zur Fragenserie veröffentlicht das Hauswirtschaftsteam jeden Monat informative, ausführliche Artikel und Pressemeldungen zu Themen, die allgemein von Interesse oder aufgrund aktueller Ereignisse wie der Corona-Pandemie relevant sind. Einige Beispiele seien hier genannt:

- Daune, Synthetik, Naturfaser – welches ist die geeignete Bettdecke?
- Besondere Pflege und Schutz von (Holz-)Fußböden im Winter
- Schnell, gesund, effizient kochen mit dem Dampfdrucktopf
- Haustierboom – so bleibt die Wohnung sauber
- Handy- und Laptop-Hygiene in Zeiten von Corona

Nach corona-bedingter Pause starten im Juni wieder die ersten praktischen Kurse in Augsburg. In Kooperation mit der Volkshochschule werden Nähkurse für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten. Sowohl sieben Kurse „Kreative Nähwerkstatt“ mit vielen langjährigen Kursteilnehmer*innen wie auch acht Schnupperkurse „Grundlagen des Nähens“ für Anfänger*innen sind ausgebucht.

HAUSWIRTSCHAFTLICHE BERUFSBILDUNG

Die Vorbereitungslehrgänge zum/zur Hauswirtschafter*in nach § 45.2 BBIG für Augsburg und München werden 2020 – 2021 aufgrund der Covid-19-Pandemie zusammen gelegt und am Standort Augsburg durchgeführt. Die Prüfung findet zum ersten Mal nach der neuen Ausbildungsverordnung Hauswirtschafter*in statt, die seit 01. August 2020 bereits in Kraft ist. Von den insgesamt elf angehenden Hauswirtschafterinnen haben neun der Teilnehmerinnen die Prüfung erfolgreich abgelegt. Zwei Teilnehmerinnen sind nicht angetreten. Die Freisprechungsfeier musste wegen Corona leider abgesagt werden.

Im Februar 2021 läuft ein weiterer Lehrgang zum/zur Hauswirtschafter*n in Augsburg mit 15 Anwärterinnen an, die im März 2022 ihre Prüfung ablegen. Am Standort Regensburg startet der Vorbereitungslehrgang nach § 45.2 BBIG im Mai 2021 mit acht Teilnehmerinnen, die ihre Prüfung im Frühjahr 2022 erfolgreich bestehen.

Anwesende Meisterinnen von links:
Fels Desiree, Kemser Veronika, Lehrgangsleitung Birgit Billy, Reiß Anna, Hollmann Carola.
Es haben fünf weitere Damen bestanden, die leider nicht dabei sein konnten.

Die Lehrgänge zum/zur Hauswirtschafter*in nach § 45.2 BBiG sind sehr gefragt. Bedauerlicherweise kann nicht allen auf der Warteliste ein Platz im Lehrgang zugewiesen werden. Ein Teil des Unterrichts kann zur Freude der Lehrgangsteilnehmer*innen und Referent*innen online stattfinden, nachdem der VSB in die technische Ausstattung und die intensive Schulung der Referent*innen investiert hat. Ziel ist es, das Online-Angebot der Hauswirtschaftlichen Berufsbildung weiter auszubauen.

Neben den genannten Lehrgängen zum/zur Hauswirtschafter*in findet ein Lehrgang zum/zur Meister*in der Hauswirtschaft ab Mai 2020. Sieben Meisteranwärterinnen bereiten sich auf die Prüfungen im März/April 2022 vor.

Für die Absolventinnen aus dem Lehrgang 2018 – 2022 fand im November 2021 doch noch eine offizielle Meisterbriefverleihung im Rokokosaal der Regierung von Schwaben in Augsburg in feierlichem Rahmen statt.

Birgit Billy, Leitung Hauswirtschaftliche Berufsbildung

Ulrike Birmoser, 2019 – 2021 Fachteamleiterin Hauswirtschaft

2021 – NEUES AUS DEM ENERGIEPROJEKT

Der Klimawandel und die steigenden Energiekosten sind in aller Munde. Verbraucher: innen leisten mittels des eigenen Nutzerverhaltens sowie der Sanierung von Häusern und Heizungsanlagen einen aktiven Beitrag zur CO2 Reduzierung und senken gleichzeitig ihre Betriebskosten. Die Energieberatung des VSB liefert mit ihren vielseitigen Beratungsprodukten kostenfreie bzw. -reduzierte Angebote und hilft dabei, individuelle Lösungen durch neutrale Beratung zu finden.

BUNDESFÖRDERUNG FÜR EFFIZIENTE GEBÄUDE

Mit der Einführung der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) wurde erstmals eine einheitliche Förderstruktur für die Sanierung von Gebäuden geschaffen. Zum 1. Januar 2021 startete die neue Zuschussförderung für Einzelmaßnahmen an Wohngebäuden beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Die BEG unterstützt einzelne Sanierungsmaßnahmen an der Gebäudehülle, Anlagetechnik, erneuerbare Energien für Heizungen, Heizungsoptimierung sowie Fachplanung und Baubegleitung. Zum 1. Juli 2021 wurde die BEG vollständig umgesetzt. Ab diesem Zeitpunkt bestand die Möglichkeit für die Komplettsanierung von Wohngebäuden zum Effizienzhaus oder für den Neubau[1] von Effizienzhäusern entweder eine Kredit- oder Zuschussvariante bei der Kreditbank für Wiederaufbau (KfW) zu beantragen. Zusätzlich steht neben der Zuschussförderung für Einzelmaßnahmen an Wohngebäuden jetzt auch die Kreditvariante bei der KfW zur Verfügung.

BERATUNG: BEG UND HEIZUNGSTAUSCH BESONDERS NACHGEFRAGT

Aufgrund der hohen Fördersummen war der Bedarf nach neutraler Energieberatung auch im Jahr 2021 ungebrochen hoch. 51 Energieberater*innen informierten 3771 Bürger*innen persönlich, telefonisch, per Video, auf Messen, online oder am bundesweiten Servicetelefon kostenfrei zu den Inhalten der neuen Förderprogramme, zum Thema Heizungsaustausch, über den Einsatz erneuerbarer Energien sowie zur Gebäudehülle, Energieeinsparung, Schimmel und u.v.m.

Unter Einhaltung der gültigen Hygienevorschriften führten die Experten 1900 Energie-Checks bei Verbraucher: innen zu Hause durch. Der neu aufgelegte Check zum Heizungstausch sowie der klassische Gebäude-Check stießen auf besonders hohe Nachfrage.

AUSGEBUCHTE ONLINE-VORTRÄGE

Als Publikumsmagnet erwiesen sich die bayernweiten Online-Vorträge des Energieprojektes zu den Förderprogrammen der BEG, aktuellen Heizsystemen und dem Heizungstausch mit erneuerbaren Energien. Die Energieexperten informierten 1144 Bürger*innen neutral und kostenfrei.

HERAUSFORDERUNGEN: CHECK-STAU, BERATERSUCHE UND UMSTELLUNG DER SOLAR BERATUNG

Aufgrund der Pandemielage verbunden mit einer sehr hohen Nachfrage kam es in zahlreichen Regionen Bayerns zu einem Check-Stau mit langen Wartezeiten für die Verbraucher: innen. Trotz angespannter Lage auf dem Beratermarkt und dem auch hier vorherrschenden Fachkräftemangel, gelang es dem VSB im Jahr 2021 14 neue Berater für das Energieprojekt zu gewinnen.

Das Bundesprojekt wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

Sylvia Enzner,
Projektleiterin Energie

1 Die Förderung für das KfW-Effizienzhaus 55 wurde zum 24.01.2022 mit sofortiger Wirkung eingestellt. Seit 20. April 2022 ist eine Neubauförderung für das KfW-Effizienzhaus 40 wieder möglich. Das Budget ist auf 1 Milliarde Euro begrenzt. Der Einbau von Gasheizungen ist nicht mehr förderfähig. Das Programm endet voraussichtlich zum 31.12.2022

PARTNERSCHULE VERBRAUCHERBILDUNG BAYERN – DOPPELTURNUS

Gemeinsam im Interesse der Verbraucherbildung an Schulen unterwegs (v.l.n.r.): Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazolo, stellv. VSB-Landesvorsitzende Eva Fuchs und Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz Thorsten Glauber

Nach eineinhalb Jahren Corona und der Ausdehnung des Projektturnus auf zwei Schuljahre ist es lange völlig unklar, wie viele Schulen tatsächlich bei dem Programm „Partnerschule Verbraucherbildung Bayern“ mitmachen und letztendlich im Sommer 2021 ausgezeichnet werden würden. Um den Schulen in der Pandemie die Teilnahme am Projekt zu erleichtern, wird der Anmeldeschluss aufgehoben und die Einreichungsfrist bis Ende Mai 2021 verlängert. Viele Lehrer*innen spiegeln dem Team, dass ihnen dadurch die Bearbeitung der Themen überhaupt erst möglich wurde, dass die kreative Bearbeitung der Projekte den Schüler*innen viel Spaß machte und ein Lichtblick im Pandemie-Schulalltag war. So sind die Projektpartner ausgesprochen positiv überrascht, als im vergangenen Sommer trotz Homeschooling, Distanzunterricht und immer wieder geschlossenen Klassen insgesamt 79 allgemein- und berufsbildende Schulen als „Partnerschule Verbraucherbildung Bayern“ ausgezeichnet werden können. 19 Schulen erhalten für die nachhaltige Verankerung von Verbraucherbildung im Schulalltag die „Plus“-Auszeichnung. 18 Schulen freuen sich über eine Geldprämie in Höhe von 300 Euro. Sie hatten das Wettbewerbsthema „Mein Geld, meine Daten – gut im Griff“ besonders gelungen umgesetzt.

Statt der Auszeichnungsveranstaltungen, wie sie in den Jahren zuvor in München, Regensburg und Würzburg durchgeführt wurden, entsteht unter der Federführung der neuen Projektleitung Nadia Kochendörfer ein sehr gelungener Auszeichnungsfilm, in dem Minister Thorsten Glauber, Minister Prof. Dr. Michael Piazzolo und die stellvertretende Landesvorsitzende des VSB Eva Fuchs das große Engagement der Schulen würdigen. Dazwischen zeigen kurze Frequenzen Beispiele von Filmen und Plakaten, die von den Schulen eingereicht wurden. Wie auch in den vergangenen Jahren gibt es eine große Vielfalt bei den Medienbeiträgen und der Herangehensweise, wie die Themen „Mein Geld, meine Daten – gut im Griff“ oder „Verpackungen – Müll, Werbung, Schutz“ umgesetzt wurden.

Die Anmeldezahlen zu Beginn des Jahres 2022 und das ungebrochene Interesse und Engagement zahlreicher Lehrkräfte, die mit dem Projektteam in Kontakt treten, stimmen auch im Schuljahr 2021/22 zuversichtlich für die nachhaltige Verankerung und Bedeutung der Verbraucherbildung an Bayerns Schulen.

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITS-ARBEIT

Die Kommunikation des VSB profitiert im zweiten Jahr der Corona-Pandemie von den Maßnahmen, die 2020 in die Wege geleitet wurden wie z. B. den intensiveren Versand von Pressemeldungen oder den Ausbau des Online-Angebots auf der Homepage. Es wurden 58 Prozent mehr Meldungen an die Presse verschickt und immerhin 29 Prozent mehr Belege generiert. Damit ist die Reichweite der VSB-Informationen in 2021 erneut deutlich gestiegen. Die erstmalige Auswertung der Pressearbeit mithilfe einer professionellen Medienbeobachtung hat gezeigt, dass hinsichtlich der Reichweite für den gesamten Verband neben Radio und TV die Medien PNP, t-online.de und sueddeutsche.de besonders relevant sind. Gleichzeitig berichten die Teams der einzelnen VSB-Standorte, dass oftmals die Meldungen in den kleinen, regionalen Gemeindeblättern für die Bewerbung einzelner VSB-Angebote wie Vorträge und Beratungen hilfreicher sind.

Für die Jahre 2022/2023 wird der personelle Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit beschlossen, um die Dienstleistung des VSB verstärkt über die sozialen Kanäle zu bewerben und damit die seit Jahren positive Entwicklung in der Öffentlichkeitsarbeit fortzusetzen.

Dr. Leyla Sedghi,
Referentin Öffentlichkeitsarbeit
und Digitalisierung

INTERNET / WEBSEITE

Internet Seitenaufrufe	2018	2019	2020	2021	Vorjahr
Internet-Besuche gesamt	117 107	128 578	191 732	**261 287**	36 %
Einmalige Seitenansichten	193 422	227 817	273 375	**350 339**	28 %
Downloads	13 268	14 700	11 057	**10 183**	-8%
Ø Aufenthaltsdauer	1‘37“	1‘48“	1‘11“	**1‘03“**	

Auffindbarkeit Webseite					
direkte Zugriffe	38 678	46 243	46 243	**50 319**	9 %
per Suchmaschine (vorw. Google)	85 597	139 340	139 340	**204 994**	47 %

NEWSLETTER

Newsletter	2018	2019	2020	2021	Vorjahr
Empfänger	18 780	25 043	26 058	**27 827**	7 %
Öffnungsrate	57 %	56 %	56 %	**55 %**	-2 %
Klickrate	48 %	50 %	52 %	**50 %**	-4 %

PRESSEMITTEILUNGEN

Pressemitteilungen	2018	2019	2020	2021	Vorjahr
verschickte VSB-Pressemeldungen	513	523	827	**1 172**	58 %
Pressekontakte	16 941	19 359	23 989	**33 853**	24 %
Pressebelege	580	705	911	**1 772**	29 %

AUFLAGE VERBRAUCHERINFO

Auflage VerbraucherINFO	2018	2019	2020	2021	Vorjahr
Print-Exemplare (10 Ausgaben, ab 2021: 6 Ausgaben)	2 000 000	2 000 000	1 820 000	**1 092 000**	-40 %
Sonderdruck Print-Exemplare (10 Ausgaben, ab 2021: 6 Ausgaben)	10 000	10 000	8 000	**4 800**	-40 %

MESSEN, AUSSTELLUNGEN UND AKTIONSTAGE

Art der Veranstaltung	2020	2021	Vorjahr
Messen	7	**4**	-43 %
Ausstellungen	24	**7**	-71 %
Aktionstage	11	**13**	18 %

VERBRAUCHERKONTAKTE

Art der Veranstaltung	2020	2021	Vorjahr
Messen	12 804	**12 930**	1 %
Ausstellungen	5 526	**7 145**	29 %
Aktionstage	1 640	**6 052**	269 %
	19 970	**26 127**	31 %

CORONABEDINGT ABGESAGTE VERANSTALTUNGEN

Art der Veranstaltung	Anzahl
Aktionstag	4
Kochkurs	20
Messe	1
Praxiskurs Sonstiges	16
Seminar/ Workshops	7
Vortrag	37
	85

TEIL EINES NETZWERKS

Auch im Verbraucherschutz gilt es zu netzwerken, sich mit den verschiedenen Verbänden auszutauschen, Informationen zu sammeln und zu teilen. Man muss miteinander sprechen, um etwas zu bewegen. Von daher beteiligt sich der VSB gerne an runden Tischen, Allianzen und Projekten.

VERBANDSGREMIEN AUF LANDES- UND BUNDESEBENE

- Veranstaltungen des KDFB und VSB

MITGLIEDSCHAFTEN

- Bayerische Klima-Allianz
- Bayerischer Landesauschuss für Hauswirtschaft (BayLaH), Augsburg
- Bundesverband der Verbraucherzentralen und Verbraucherverbände (vzbv), Berlin
- Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE), Bonn
- Deutsche Gesellschaft für Hauswirtschaft (dgh), Bonn
- Fleischprüfring Bayern e.V.
- Forum Waschen
- Frauenforum KAB Augsburg
- KATE Umwelt und Entwicklung e.V.
- Ökopakt Bayern
- Umweltbildung.Bayern
- Zentrum für Europäischen Verbraucherschutz e.V. (ZEV)

INTERESSENVERTRETUNG IN FACHGREMIEN

- Bayernwerk Beirat
- Bündnispartner „Wir retten Lebensmittel“ des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- Beirat im enable-Cluster an der TU-München (Kompetenzcluster der Ernährungsforschung)
- „Jury 100 Genussorte in Bayern“ (StMELF)
- KErn – Kompetenzzentrum für Ernährung des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Beirat
- Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB), München
- Koordinierungskreis „Qualitätssicherung in der Ernährungsberatung und Ernährungsbildung in Deutschland“
- Partner im Bündnis für Prävention, Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP)

ZUSAMMENARBEIT

- Ämter und Behörden, z. B. Landratsämter, Gesundheitsämter
- Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
- Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- Bildungseinrichtungen, z. B. Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen, TU München – Weihenstephan
- Forum Waschen; Projektgruppe Kommunikation und Projektgruppe Dosieren
- Grüner Gockel – Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (ELKB)
- Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin; Beirat Waschen
- Partner von „Das Bayerische Verbraucherportal“ (VIS)
- Umweltausschuss der Diözesen
- Umweltbildung.Bayern, Runder Tisch Umweltbildung, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV)
- Verbände, z. B. Bayerischer Volkshochschulverband (VHS)

BERATUNGSSTELLEN IN BAYERN

91522 **Ansbach**, Kannenstraße 16, Tel. 0981 97789793
ansbach@verbraucherservice-bayern.de

63739 **Aschaffenburg**, Dalbergstraße 15,
Tel. 06021 3301218
aschaffenburg@verbraucherservice-bayern.de

86150 **Augsburg**, Prinzregentenstraße 9, Tel. 0821 157031
augsburg@verbraucherservice-bayern.de

96047 **Bamberg**, Grüner Markt 14, Tel. 0951 202506
bamberg@verbraucherservice-bayern.de

93413 **Cham**, Obere Regenstraße 15, Tel. 09971 6753
cham@verbraucherservice-bayern.de

86609 **Donauwörth**, Münsterplatz 4, Tel. 0906 8214
donauwoerth@verbraucherservice-bayern.de

91301 **Forchheim**, Nürnberger Straße 15, Tel. 09191 64689
forchheim@verbraucherservice-bayern.de

85049 **Ingolstadt**, Kupferstraße 24, Tel. 0841 95159990
ingolstadt@verbraucherservice-bayern.de

80335 **München**, Dachauer Straße 5/V, Tel. 089 596278
muenchen@verbraucherservice-bayern.de

85375 **Neufahrn**, Bahnhofstraße 32, Tel. 08165 9751190
neufahrn@verbraucherservice-bayern.de

94032 **Passau**, Ludwigsplatz 4/I, Tel. 0851 36248
passau@verbraucherservice-bayern.de

93047 **Regensburg**, Frauenbergl 4, Tel. 0941 51604
regensburg@verbraucherservice-bayern.de

92421 **Schwandorf**, Spitalgarten 1, Tel. 09431 45290
schwandorf@verbraucherservice-bayern.de

83278 **Traunstein**, Bahnhofstraße 1, Tel. 0861 60908
traunstein@verbraucherservice-bayern.de

97070 **Würzburg**, Theaterstraße 23, Tel. 0931 305080
wuerzburg@verbraucherservice-bayern.de

Landesgeschäftsstelle
VerbraucherService Bayern im KDFB e.V.
80335 München, Dachauer Str. 5/V
Tel. 089 51518743, Fax 089 51518745
info@verbraucherservice-bayern.de
www.verbraucherservice-bayern.de

Bundesgeschäftsstelle Köln
VerbraucherService im KDFB e.V.
50677 Köln, Kaesenstraße 18
Tel. 0221 860920, Fax 0221 8609279
info@verbraucherservice-kdfb.de
www.verbraucherservice-kdfb.de

IMPRESSUM

Der Jahresbericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er gibt nur einen Auszug aus den vielfältigen Tätigkeiten des VSB wieder.

Redaktion
Dr. Leyla Sedghi (verantwortlich)
Ute Mowitz-Rudolph

Mitarbeit
Viele Mitarbeiter/-innen des VSB,
diesen sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Design
Worm und Linke, München

Druck
Senser-Druck Gmbh, Augsburg
Klimaneutral gedruckt auf 100% Recyclingpapier.

Bildnachweis: Freepik.com: S. 1,2,3,8,18,22,28,29,31, 32,34; S. 9: asierromero – stock.adobe.com, S. 23: ra2 studio – stock.adobe.com, M. Worm S. 6, 12, 42; S.41 Veronika Seitz, StMUV; alle weiteren Bilder: © VerbraucherServie Bayern, Illustrationen: © M. Worm

HERAUSGEBER

VerbraucherService Bayern im KDFB e.V.
Dachauer Str. 5/V, 80335 München
Tel. 089 51518743, Fax 089 51518745
info@verbraucherservice-bayern.de
www.verbraucherservice-bayern.de

Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten